



ERASMI

Empowering Regional Actors & Stakeholders
for Migrant and Refugee Inclusion



Beispiel guter Praxis: INTEGRATIONSNETZWERK DORTMUND

Stand der Informationen: Dezember 2020

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Befürwortung der Inhalte dar, die nur die Ansichten der Autoren widerspiegeln, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden. Diese Veröffentlichung ist lizenziert unter CC BY 4.0



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Name des Netzwerks	Integrationsnetzwerk Dortmund „lokal willkommen“
Gründungsjahr	2016
Ort	Dortmund / Nordrhein-Westfalen / Deutschland
Koordinierende Organisation	Stadt Dortmund / Sozialamt
Formalisierungsgrad	Formelle Kooperationsvereinbarung
Mitglieder	Sowohl stadtweit agierende Akteure als auch lokal in einzelnen Stadtteilen aktive Mitglieder. Dazu gehören eine Vielzahl staatlicher und nichtstaatlicher Akteure in Bereichen wie Gesundheit, Jugendhilfe, Sozial- und Bildungsträger, Ehrenamt, Kultur und Sport.
Handlungsfeld(er)	Arbeitsmarkt; Bildung; Sprache; Gesundheit; Wohnen; Kultur und Sport
Zielgruppe(n)	Geflüchtete; Migrant*innen; NGOs; Ehrenamtliche
Netzwerktyp	Staatliches Integrationsnetzwerk

2. PROFIL DES NETZWERKS

Kurzbeschreibung	Das städtische Integrationsnetzwerk in Dortmund fördert die Integration von Geflüchteten in die Stadtgesellschaft und bezieht dabei eine Vielzahl engagierter Akteure in die Integrationsarbeit ein. "lokal willkommen" startete 2016 zunächst als einjähriges Pilotprojekt und wurde im Folgejahr in den Regelbetrieb überführt und sukzessive ausgebaut. Kernelement des Konzepts ist eine dezentrale Organisation: In sechs Stadtteilen gibt es sogenannte "Willkommensbüros", die als lokale Anlaufstellen dienen. Die Willkommensbüros bieten Beratung, Hilfestellung und Information für Migrant*innen, Ehrenamtliche und alle Interessierten im Quartier. In ihrer Funktion als Anlaufstellen für alle Interessierten tragen sie auch zur Vernetzung der lokalen Akteure bei.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Koordination und Finanzierung durch das Sozialamt der Stadt Dortmund • Gemeinsame Bereitstellung von Personalressourcen in enger Abstimmung mit einem örtlichen Wohlfahrtsverband • Die "Willkommensbüros" sind jeweils mit einem städtischen Mitarbeiter*in und einem Mitarbeiter*in des Wohlfahrtsverbandes besetzt
Interne Kommunikation & Moderationstechniken	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Vernetzungstreffen mit einzelnen Kooperationspartnern • Monatliches Schnittstellentreffen aller Mitarbeiter*innen der regionalen "Willkommensbüros", ggf. unter Beteiligung externer Experten



ERASMI

Empowering Regional Actors & Stakeholders
for Migrant and Refugee Inclusion

	<ul style="list-style-type: none"> • "Runde Tische", die von den Willkommensteams in den jeweiligen Stadtteilen mit Kooperationspartnern, Unterstützer*innen und Interessierten organisiert werden
Externe Kommunikation & Veranstaltungsformate	<ul style="list-style-type: none"> • Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch Informationsflyer, eine eigene Internet- und Facebook-Seite, Berichte in Printmedien sowie die Teilnahme an Stadtteulfesten und internationalen Nachbarschaftsfesten

3. ERFOLGSFAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN

Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Enge Zusammenarbeit zwischen Kommune und örtlichem Wohlfahrtsverband ermöglicht die Bündelung von Ressourcen und gegenseitigen Wissenstransfer zwischen beiden Organisationen • Heterogenes Netzwerk mit direkten Ansprechpartnern, z. B. verschiedene Behörden, Ärzte, Schulen und Vereine und damit schnelle und unkomplizierte Hilfe • Guter Zugang zur Zielgruppe durch den dezentralen Ansatz • Sukzessiver Ausbau des Netzwerks durch aktive Mitgliederakquise • Organisation von Aktivitäten wie Sprachcafés, Deutschkursen, Stadtteulfesten, Gemeinschaftsgärten, Schulungen etc. • Offene Sprechstunde (12 Stunden pro Woche) als niedrigschwelliges Angebot zur Beratung und Information • Zusammenführung von Ratsuchenden und Anbietern von Dienstleistungen, z.B. durch eine Datenbank
Herausforderungen & Lösungsansätze	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn: Aufgabenabgrenzung an der Schnittstelle zwischen "lokal willkommen" und verschiedenen Ämtern und Abteilungen; Lösung durch Kommunikationsfähigkeit und Geduld • Zu Beginn: Sprachbarrieren; Lösung: Geflüchtete mit vorhandenen Sprachkenntnissen arbeiteten als ehrenamtliche Sprachmittler*innen, inzwischen gibt es auch Fördermittel für Sprachmittler*innen • Fehlende Kontinuität der ehrenamtlichen Angebote • Schwierige Akquise von Ehrenamtlichen und Teilnehmer*innen für die ehrenamtlichen Angebote
Evaluation & Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Eine projektbezogene Datenbank ermöglicht die statistische Auswertung der Beratungen • Evaluationsbögen und -berichte werden regelmäßig zur Qualitätssicherung eingesetzt



ERASMI

Empowering Regional Actors & Stakeholders
for Migrant and Refugee Inclusion

	<ul style="list-style-type: none"> Das Netzwerk verfolgt verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit, um langfristig in die Verwaltungsstruktur integriert zu werden, was dem Wunsch der Kommune nach langfristiger Unterstützung der Zielgruppen entspricht
Impact, Innovation & Transferpotenzial	<p>Insbesondere in Großstädten könnte die dezentrale Organisationsstruktur mit stadtteilbezogenen Willkommensbüros ein sehr geeigneter Ansatz für die Integration von Migrant*innen und Geflüchteten in die lokale Stadtgesellschaft sein, weil die Zielgruppen direkt in dem Stadtteil angesprochen werden können, in dem sie leben (und oft auch arbeiten). Insofern besteht ein großes Potenzial, den dezentralen Ansatz auf andere Großstädte zu übertragen. Die öffentliche Sichtbarkeit des innovativen Konzepts wird durch mehrfache Auszeichnungen unterstrichen, z.B. beim Bundeswettbewerb "Zusammenleben Hand in Hand - Kommunen gestalten" in der Kategorie "Hervorragende strategische Aktivitäten". Darüber hinaus wurde die Stadt Dortmund im Jahr 2017 von der Staatskanzlei NRW für das Projekt "lokal willkommen" als "Europaaktive Kommune in Nordrhein-Westfalen" ausgezeichnet.</p>

4. WEITERE INFORMATIONEN

Website, Soziale Medien	<p>Website: Facebook: https://www.facebook.com/lokalwillkommen/</p>
E-Mail-Adresse	<p>nfarshi@stadtdo.de</p>

